



## Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für „Saubere Luft“ und gegen schmutzige Diesel in unseren Städten!

Sehr geehrte Damen und Herren,

jetzt in der Winterzeit wird es wieder besonders schlimm: Bei Temperaturen unter +10 Grad Celsius ist die ordnungsgemäße Abgasreinigung bei fast allen Diesel-Fahrzeugen abgeschaltet. Das haben wir durch eigene Abgastests herausgefunden und von den Behörden bestätigt bekommen. Moderne Dieselmotoren erzeugen durch die höhere Verdichtung und Verbrennungstemperatur mehr Stickoxide als 25 Jahre alte Euro 1 Diesel-Pkws. Mit deaktivierter Abgasreinigung werden von November bis März unsere Städte mit dem giftigen Dieselabgasgift NO<sub>2</sub> regelrecht geflutet. Aber die Behörden unternehmen nichts dagegen.

Besonders hart trifft das die Schwächsten in unserer Gesellschaft: Kleinkinder, Frühchen mit Lungenunterfunktion, ältere Menschen und Personen mit chronischen Atemwegserkrankungen wie Asthma leiden besonders unter dem unsichtbaren Gift Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>), das überwiegend aus Dieselmotoren stammt. Vor wenigen Wochen hat die EU-Kommission Alarm geschlagen und die Zahl der jährlichen Todesfälle durch das Dieselabgasgift NO<sub>2</sub> bereits zum zweiten Mal heraufgesetzt, auf nunmehr 12.860 vorzeitige Todesfälle. Das sind viermal so viele Menschen, wie jedes Jahr durch Verkehrsunfälle sterben!

Aber statt die durch Stickoxide verursachten Krankheiten und Todesfälle ernst zu nehmen und dem Dieselbetrug wirksam einen Riegel vorzuschieben, zeigen die Entscheider in Politik und Behörden immer noch ein großes Herz für betrügerische Autokonzerne und die schmutzigen Diesel. Deshalb gehen wir juristisch gegen die Hersteller, aber auch gegen die Zulassungsbehörden vor. Außerdem haben wir bereits in 16 Städten für die Einhaltung der Luftreinhalte-Grenzwerte geklagt. Wir haben alle bisher entschiedenen Klagen zur Luftreinhaltung gewonnen. Für Düsseldorf, München und zuletzt Stuttgart haben die Gerichte Diesel-Fahrverbote ab 2018 für „schmutzige Diesel“ als einzig wirksame Maßnahme bestätigt.

Saubere Atemluft wollen wir in allen belasteten Städten in Deutschland durchsetzen! Mit Rechtsverfahren in mittlerweile 62 Städten wollen wir der Umwelt aber auch den Millionen unter Dieselabgasen leidenden Menschen helfen, ihr „Recht auf saubere Luft“ wirkungsvoll durchzusetzen.

Die Aufdeckung illegaler Abschaltvorrichtungen, die Straßen-Abgasmessungen durch unser unabhängiges Emissions-Kontroll-Institut und schließlich die juristische Durchsetzung der „Sauberen Luft“ sind mit hohen Kosten verbunden. Bitte unterstützen Sie uns dabei! Die Autokonzerne versuchen weiterhin, unsere Enthüllungen zu behindern. Und von Politik und Behörden erhalten wir für unsere Arbeit keinerlei Hilfe – im Gegenteil: Die beiden als Antwort auf unsere erfolgreichen Klagen für Fahrverbote einberufenen Dieseltage lieferten bislang keine wirksamen Maßnahmen. Aus Angst vor den Konzernen traut sich die Politik auch weiterhin nicht,

– bitte wenden –

die Belastung der Luft mit dem Dieselabgasgift NO<sub>2</sub> zu stoppen. Die beschlossenen Placebo-Software-Updates und Umweltprämien für schmutzige Diesel-Pkws schaden sogar der Umwelt und den unter Dieselabgasen leidenden Menschen!

Wir möchten mit unseren Abgasmessungen und den Gerichtsverfahren erreichen, dass die für den Diesel-Abgasbetrug verantwortlichen Autokonzerne die neun Millionen schmutzigen Euro 5 und Euro 6 Diesel-Pkw mit wirksamen NO<sub>x</sub>-Katalysatoren nachrüsten. Das von der Industrie und Politik angebotene Software-Update wurde übereinstimmend vom Umweltbundesamt, von uns und selbst vom Gericht in Stuttgart als weitgehend wirkungslos bewertet. Wir fordern die Einhaltung der aktuellen Euro 6 Grenzwerte für NO<sub>x</sub> im realen Betrieb auf der Straße. Das geht nur mit einer technischen Nachrüstung auf Kosten der Hersteller. Der Wertverfall der Fahrzeuge wäre dann gestoppt und die dann sauberen Diesel-Pkw blieben mobil.

Es kann nicht sein, dass die Menschen, die im guten Glauben an die Werbeversprechen, mit einem Euro 5 oder Euro 6 Diesel ein sauberes Fahrzeug gekauft zu haben, nun den Schwarzen Peter zugeschoben bekommen. Die für den Betrug verantwortlichen Konzerne, die mit ihren illegalen Machenschaften seit Jahren Milliarden Gewinne einfahren, müssen von der Politik oder den Gerichten in die Pflicht genommen werden.

Die Autokonzerne versuchen seit zwei Jahren, die Veröffentlichung unserer Messergebnisse bzw. deren Bewertung zu unterbinden – auch mit Angriffen gegen mich persönlich: Die Anwaltskanzlei Freshfields beantragte im Auftrag von Volkswagen 250.000 Euro Strafe, ersatzweise bis zu zwei Jahre Ordnungshaft gegen mich, sollte ich eine der Kernerkenntnisse der Abgasmessungen unseres Emissions-Kontroll-Instituts öffentlich wiederholen. Diesem Frontalangriff von Volkswagen auf die Meinungsfreiheit und unserer Aufdeckung des Diesel-Abgasskandals voraus ging ein mehr als einjähriger Rechtsstreit mit dem Daimler-Anwalt Schertz. Nach langer und heftiger gerichtlicher Auseinandersetzung hat das Landgericht Hamburg diesen Streit in allen Punkten für uns entschieden.

Ende Oktober 2017 hat uns auch das Oberlandesgericht Düsseldorf in vollem Umfang Recht gegeben und die Ende März durch Volkswagen erwirkte „Einstweilige Verfügung“ gegen die Deutsche Umwelthilfe und gegen mich persönlich in allen zehn Punkten aufgehoben. Über sieben Monate hinweg waren wir daran gehindert, die Öffentlichkeit über wesentliche Aspekte unserer Bewertung der Messergebnisse eines Betrugsdiesels vor und nach dem Rückruf zu informieren. Wesentliche Aussagen konnten wir nicht tätigen. Erst dank der klaren Entscheidung des Oberlandesgerichts darf ich jetzt wieder sagen: Die Software-Updates bei VW-Betrugsdiesel sind weitgehend wirkungslos und verstoßen gegen EU-Recht.

Wir lassen uns nicht einschüchtern und werden weiter für „Saubere Luft“ kämpfen. Bitte helfen Sie uns, die damit verbundenen hohen Kosten weiterhin stemmen zu können: für Rechtsverfahren, für die Ermittlung von illegalen Abschaltvorrichtungen, für reale Abgasmessungen sowie für die Information der Öffentlichkeit über die Machenschaften der Automobilindustrie und die Untätigkeit von Politik und Behörden.

Der Weg über die Gerichte ist derzeit der einzig verbliebene, um Politik, Behörden und Automobilkonzerne zur Einhaltung von Recht und Gesetz zu bewegen. Dank der bisherigen Unterstützung tausender Menschen haben wir schon viel erreicht. Aber nur, wenn wir weiter dranbleiben, werden wir dauerhaft Erfolg haben! Ich danke Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie diesen Brief gelesen haben und hoffe auf Ihre Unterstützung.

Mit den besten Wünschen für Sie zur Vorweihnachtszeit,

Ihr



Jürgen Resch  
Bundesgeschäftsführer

*PS: Jede einzelne Spende möglichst noch im Jahr 2017 hilft. Und besonders wirksam können Sie uns durch eine Fördermitgliedschaft oder eine Erhöhung Ihres bestehenden Förderbeitrags unterstützen! [www.duh.de/dieselabgase](http://www.duh.de/dieselabgase)*